

# UKRAINE Hilfe

der Anstaltskirchengemeinde Lobetal

Träger: cura hominum e.V. - „Sorge für Menschen“

Lobetal im Februar 2021

Liebe Freunde,

es erreichen uns in diesen Tagen einige gute Nachrichten aus der Ukraine:

Aus Odessa schreibt Ljudmila, dass sie jetzt die Pflegebetten an verschiedene Krankenhäuser verteilen, die Coronapatienten behandeln. Sie alle freuen sich sehr über die gute Qualität der Betten, die aus einem deutschen Krankenhaus kommen. Sie werden hier durch neue ersetzt.

Die Lieferung haben wir am 15. Januar losgeschickt – am 9. Februar wurden die Betten verteilt. Das ist sehr schnell! Alle Betten sind wohlbehalten in Odessa angekommen. Ljudmila schreibt: Eure Hilfe für unsere Stadt und unser Oblast mit Betten und Matratzen ist unschätzbar! Besonders in der jetzigen Zeit! Nochmals sage ich: Herzlichen Dank für alles!



Aus Ternopil erhalten wir jede Woche eine kleine Geschichte von Menschen, die sich aufgrund ihrer finanziellen Not ganz besonders über jede Hilfe freuen. Heute berichten sie von einem alleinerziehenden Vater mit drei kleinen Kindern. Sein Verdienst reicht gerade mal für die Wohnnebenkosten und die Lebensmittel. Ihre Freude ist groß, als sie dringend benötigte Bekleidung und Schuhe und etwas Spielzeug für die Kinder erhalten.

So wie ihnen geht es vielen Familien – alleinerziehenden Müttern und Vätern, kinderreichen Familien, sowie Familien, in denen ein Mensch eine schwere Krankheit durchmacht oder eine Behinderung hat.

Aus Lutzk schickt uns Dmitrij jede Woche mindestens zweimal Fotos von der Essenverteilung an einem öffentlichen Platz in der Stadt. Er schreibt, dass viele Rentner, arme Menschen und auch obdachlose Menschen kommen. Manche sagen, dass sie ohne diese Hilfe wohl nicht überleben würden.



Es sind ein paar junge Christen, die diese Not sehen und zu Hause in ihrer kleinen Küche große Töpfe mit Essen kochen und heißen Tee zubereiten. Das bringen sie dann an den Ort, wo sie das verteilen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren sie dorthin. Ein Auto können sie sich nicht leisten. Sie borgen sich einen Tisch von einer naheliegenden Kirche. Sie kaufen Brot ein. Sie beginnen damit, den Menschen die gute Nachricht von Gottes Liebe weiterzusagen und verteilen dann das Mitgebrachte. Jede Woche Dienstag und Freitag. Seit Monaten. Seit Corona zweimal wöchentlich, davor einmal pro Woche.



Aus Druzhkowska hören wir von einem anderen Projekt: Sie haben Kinderweihnachtsfeiern organisiert. Und währenddessen sollte es auch für die Eltern eine Überraschung geben. So haben sie Bekleidung aus der humanitären Hilfe, die sie erhalten hatten, ausgelegt. Und sie hatten vorher Bekleidung auch selbst mitgebracht und andere gebeten, zu spenden, was sie an Bekleidung selbst nicht mehr tragen, was sie entbehren können.

Eine schöne gemeinsame Aktion! Es gab viel Freude bei den Müttern und Vätern, die sich jetzt Bekleidung für sich und ihre Kinder aussuchen konnten. Ein junges Mädchen, Waise, hat da sogar gefunden, wovon sie geträumt hatte: ein Kleid für ihren Schulabschlussball! Sie jubelte und drehte sich vor Freude! Mehrere Mütter legten gleich ihre abgetragenen Sachen ab und zogen die neue Bekleidung an. Auch sie strahlten vor Freude.

Wir freuen uns, dass wir in dieser Zeit nicht aufhören müssen, sondern die Arbeit fortsetzen können. Jeden Monat gibt es in der Ukraine jetzt noch mehr arme Menschen. Die Hilfe wird weiter und jetzt ganz besonders gebraucht.

Liebe Freunde, danke, dass Sie in dieser auch für uns in Deutschland nicht ganz leichten und viele Kräfte bindenden Zeit unsere Nachbarn nicht vergessen! Danke für Ihre Unterstützung, die Sie uns für unsere Arbeit und für Menschen und Einrichtungen in der Ukraine geben!

Herzlich grüßt Sie, auch im Namen unserer Partner und Empfänger der Hilfe in der Ukraine,

das Team der Ukraine-Hilfe Lobetal mit Elisabeth Kunze

*Elisabeth Kunze*